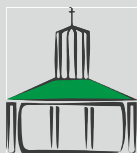


GemeindeBrief

April - Mai
2025



KULTURKIRCHE

Friedenskirche
Ludwigshafen am Rhein

Inhalt

Inhalt+Impressum	2
Grußwort	3
Angedacht April	4
Alle Termine auf einen Blick	5
Aktuelles	6
Nacht der offenen Kirchen	8
Rückblicke	9
Neues aus unser Kita	17
Tischabendmahl	24
Fotoausstellung „Von Wegen“	25
Für Neugierige	27
50 Jahre Ökum. Sozialstation	28
Kinderseite	29
Förderverein Kindernothilfe	30
Konzertvorschauen	31
Wir gratulieren	34
Freud und Leid	35
Kindergottesdienst	35
Unsere Gottesdienste	36
Die Gemeinde im Überblick	38
Unsere Vorverkaufsstellen	39

Impressum

Herausgeber:

Prot. Kirchengemeinde Lu-Nord
V.i.S.d.P: Pfarrerin Cornelia Zeißenig

Redaktion:

Simone Roth, Helmuth Morgenthaler,
Angelika Baer, Rita Bolz, Ilze Blanken-
burg, Thomas Bappert, Alfred Sahm,
Cornelia Zeißenig, Manfred Storck

Koordination+Layout:

Manfred Storck

Druck: Flyeralarm, Würzburg

Auflage: 500 Exemplare
Erscheinungsweise: zweimonatlich

Regelmäßige Termine:

Frauenkreis: mittwochs 15.00 Uhr
monatlich - Infos auf Seite 6

Glaubensgespräch: hier gibt es
im Moment keine Termine

Kindergottesdienst: siehe
Information auf Seite 7 + 35

Konfirmanden und Präparanden:
Termine auf Seite 6

Die Öffnungszeiten unserer Kindertagesstätte

Teilzeit

07.45 - 12.00 Uhr und
14.00 - 16.00 Uhr

Ganztags

07.45 - 16.00 Uhr
(mit warmem Mittagessen)

Namentlich gekennzeichnete
Artikel stellen nicht unbedingt
die Meinung des Redaktions-
teams dar.



Liebe Gemeinde,

wie kann das sein, dass in einer Zeit, in der man ständig überall mit einem Menschen Kontakt haben kann, die Einsamkeit zugenommen hat? Eigentlich müsste doch die große Akzeptanz und Verbreitung der sozialen Medien dazu führen, dass sich nur noch diejenigen allein fühlen, die sie nicht nutzen. Mich haben die neuesten Studien dazu jedenfalls überrascht. „Zusammen ist man weniger allein“ hieß ein Buch, das vor einigen Jahren verfilmt und ein großer Erfolg wurde. Die Personen, denen man in diesem Buch begegnet, würden sich selbst nicht auf Anhieb als einsam bezeichnen. Aber es zeigt sich im Lauf der Erzählung, dass sie alle genau darauf gewartet haben: jemandem zu begegnen, der sie ernst nimmt, der mit ihnen Zeit verbringt und ihrem Alltag Würze gibt, frischen Wind, Fröhlichkeit. Denn es ist einfach schöner, gemeinsam miteinander Spaß zu haben als alleine, oder? Mit großem Interesse verfolge ich zur Zeit die Wertschätzung, die von ganz unterschiedlichen Denkerinnen und Impulsgebern der Gemeinschaft eingeräumt wird. Der Gemeinsinn, die Verbundenheit aller Menschen untereinander, ist die Basis unserer Demokratie. Ohne diese Verantwortung, als Einzelner den Ausgleich mit anderen Mitbürgerinnen und Mitbürgern zu suchen, wird es schwierig, die großen Fragen unserer Zeit zu bewältigen. „Die aktuelle Krise der Demokratie hängt direkt mit einem Verlust des Gemeinwohlgedankens zusammen.“ (Aleida und Jan Assmann, *Gemeinsinn*, S.20).

Ist diese Problemanzeige nicht auch eine Einladung an uns als Kirchen, unsere Türen weit zu öffnen? Gehört es nicht zu unserem Grundverständnis, gemeinsam unterwegs zu sein, niemanden ausschließen zu wollen und alle teilhaben zu lassen, unabhängig davon, woher jemand kommt und was jemand einbringen kann? „Helft einander, die Lasten zu tragen. So erfüllt ihr das Gesetz, das Christus geben hat.“ Machen wir uns auf, den Gemeinsinn zu stärken, wo wir selbst dazu in der Lage sind! Suchen wir bei unseren Mitmenschen nach dem, was uns mit ihnen verbindet und nicht nach dem, was uns von ihnen trennt. Denn zusammen ist man weniger allein!

Herzlich grüßt, auch im Namen von Herrn Dr. Morgenthaler,

Ihre Pfarrerin Cornelia Zeißig

A handwritten signature in blue ink that reads "Cornelia Zeißig".



Brannte nicht
unser Herz
in uns,
da er mit
uns redete?

Lk 24,32

WENN ALLES PASST

Wie fühlt sich das an, wenn eine Sache einfach richtig gut passt? Wenn man im Begriff ist, sich zu verlieben oder die Chemie mit einer neuen Kollegin auf Anhieb stimmt? Bei mir ist es ein warmes Gefühl im Bauch, ein Lächeln. Aber auch Aufregung und ein bisschen Unruhe, weil ich mich freue.

Die Jünger:innen von Jesus sagen über so eine Situation: „Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete?“ (Lk 24,32). Zuerst dachten sie, dass ein Fremder mit ihnen über die Bibel gesprochen hat. Sie haben ihn auf dem Weg in das Dorf Emmaus getroffen, ein paar Tage nach Jesu Hinrichtung. Was der Mann ihnen erzählt hat, hat sie berührt. Sie haben gemerkt: Hier passt etwas. Sie sind nicht beeindruckt, weil ihnen ein wichtiger Mensch irgendetwas erzählt. Es ist vielmehr umgekehrt: Dieser fremde Mensch spricht sich in

ihr Herz. Sie sind offen dafür, sich auf ihn einzulassen, obwohl sie noch um Jesus trauern. Am Abend bitten sie den Fremden darum, bei ihnen zu bleiben. Und da gibt er sich zu erkennen: Es ist der auferstandene Jesus selbst. Das, was er gesagt hat, hat die Jünger:innen zum Leuchten gebracht, auch bevor sie ihn erkannt haben.

In dieser Geschichte steckt viel Weisheit. Es ist schwierig, auch in einer tragischen Situation offenzubleiben und sich auf Neues einzulassen. Es ist nicht selbstverständlich, zu merken, wenn etwas passt – die Jünger:innen stellen auch im Nachhinein erst fest, dass die Begegnung besonders war. Aber genau in diesen Momenten, im ganz unerwartet Passenden, kann man Jesus begegnen – und erkennt ihn oft erst im Nachhinein.

ANNA BERTING

Mi,	02.04.	19.00 Uhr	Vortrag Dr. Jörg Breitmaier: Hiobs Weg durch das Leid und depressives Leiden heute
So,	06.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Udo Jesberger: Hiobs Suche
		17.00 Uhr	KliLu MedicalBrazz: Konzert
Mi,	09.04.	19.00 Uhr	Dreiklang: Musik.Bild.Sprache. Musikalische Andacht mit Pfarrerin Susanne Schramm
Do,	10.04.	19.00 Uhr	Sitzung des Presbyteriums
Fr,	11.04.	15.30 Uhr	Konfirmandenunterricht Jahrgang 2025 Friedenskirche
So,	13.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst an Palmsonntag: Gottesbegegnung
Do,	17.04.	19.00 Uhr	Tischabendmahlsgottesdienst mit Abendessen
Fr,	18.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl an Karfreitag
So,	20.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl zum Ostersonntag
Mo,	21.04.	10.00 Uhr	Regionengottesdienst zum Ostermontag
Sa,	26.04.	19.00 Uhr	Konzert LebensBlicke: Alexandra Hofmann
So,	27.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Gemeindesaal
So,	04.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Fr,	09.05.	15.30 Uhr	Generalprobe Konfirmation
		19.00 Uhr	Vernissage Off-Foto mit Olaf Schönborn (Saxofon)
So,	11.05.	10.00 Uhr	Konfirmation mit Abendmahl
Mi,	14.05.	15.00 Uhr	Frauenkreis im Slevogtsaal
		18.15 Uhr	Sitzung des Presbyteriums
Do,	15.05.	18.00 Uhr	Vortreffen Jubiläumskonfirmation
Fr,	16.05.		Konfirmanden Jahrgang 2026: Ausflug ins Bibelhaus iin Neustadt
So,	18.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Gemeindesaal mit Bildbetrachtung Off-Foto
		18.00 Uhr	Beethovenchor: Requiem Novum
Sa,	24.05.	19.30 Uhr	Konzert mit dem Streicherensemble der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz
So,	25.05.	10.00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst
Do,	29.05.	11.00 Uhr	Gottesdienst der Koopregion im Hackgarten

Treffen des Frauenkreises

Am Mittwoch, den 14.05., von 15.00 - 17.00 Uhr, lädt Pfarrerin Cornelia Zeißig herzlich dazu ein, sich bei Kaffee und Kuchen über ein aktuelles Thema zu informieren und auszutauschen. Das Thema des Nachmittags wird noch bekannt gegeben.

Konfirmanden 2023-2025

Die Jugendlichen, die zur Jonakirche und zur Friedenskirche gehören, feiern am 11. Mai um 10.00 Uhr Konfirmation. Das Besondere an diesem Gottesdienst: Einer der Konfirmanden wird vor der Einsegnung getauft werden, und eine weitere Familie hat sich diesen Gottesdienst für die Taufe ihres zweiten Kindes ausgesucht. So wird in einer großen Vielfalt Gottes Segen für alle erfahrbar werden: als Geburts- und Taufsegen für die Kleinsten, als Konfirmationssegen für die Jugendlichen im Übergang zum Erwachsenwerden, als gesegnete Gaben, die für alle im Abendmahl Gottes Zuwendung erfahrbar machen und als Schlusssegen am Ende des Gottesdienstes. Diese Konfirmation werden wir als Dankfest feiern, an dem wir uns gemeinsam freuen, dass uns Gott auf allen unseren Wegen begleitet!

Konfirmanden 2024-2026

Die Jugendlichen, die in ihre gemeinsame Phase mit allen Gemeinden der Koopregion eingestiegen sind, werden im April und im Mai auf Exkursion gehen! Am 04. April wird der Ostergarten der Kirchengemeinde St. Nikolaus in Mannheim besucht. Verschiedene Stationen in Kirche und Gemeindehaus erzählen die Passionsgeschichte Jesu nach – mit vielen anschaulichen Objekten, die die dazu gehörenden Bibeltexte ganz lebendig werden lassen. Die Eindrücke sind eine gute Grundlage, um die Gottesdienste in der Karwoche in den Heimatgemeinden mitfeiern zu können. Am 16. Mai steht der nächste Ausflug auf dem Programm: Es geht ins Bibelhaus und in die Stiftskirche in Neustadt/Weinstr. Auch dort werden uns erfahrene Pädagogen die Welt der Bibel und die Welt einer mittelalterlichen Kirche nahe bringen.

Presbyterium

Das Presbyterium trifft sich in den Monaten April und Mai zu den folgenden Zeiten: Im April wegen des Frühjahrsprojektes am Donnerstag, den 10. April um 19.00 Uhr und im Mai am 14.05. um 18.15 Uhr, jeweils im Slevogt-

saal. Die jeweilige Tagesordnung erfahren Sie bei dem Vorsitzenden Dr. Helmuth Morgenthaler. Die Sitzungen sind öffentlich.

Kindergottesdienst

Die Kinder des Kindergottesdienstes versammeln sich am 13.04. und am 18.05. zum Gottesdienst im Konfirmandenraum. In der Regel sind sie am Anfang und am Ende des Gottesdienstes in der Kirche mit dabei und erleben dazwischen ihre eigene besondere Bibelgeschichte, zu der meistens etwas gebastelt wird, das mit nach Hause genommen werden kann.

Besuchsdienstkreis

Viele Menschen in unserer Gemeinde sind nicht mehr in der Lage, den Gottesdienst oder andere Veranstaltungen zu besuchen. Und auch bei Geburtstagen oder Jubiläen tut es gut, wenn jemand von der Kir-

chengemeinde vorbei kommt, um zu gratulieren. Wäre dieser Dienst nicht etwas für Sie? Wir suchen im Team Verstärkung und würden uns über einen Anruf freuen: 0621/695435 (Pfarrbüro oder Gemeindebüro).



Fridolin

Kammermusik und Konzerte

Streichorchester

QUINT:essenz im Gottesdienst

Am 25. Mai freuen wir uns, dass der Gottesdienst in der Friedenskirche durch Mitglieder des Ensembles QUINT:essenz eine besondere musikalische Gestaltung erfährt. Aufgeführt werden Sätze aus Kirchensonaten von Wolfgang Amadeus Mozart und ein Orgelkonzert von Joseph Hadyn. Die Gesamtleitung der musikalischen Stücke liegt in den Händen von Michael Teichert, für die Liturgie und die Textimpulse ist Pfarrerin Cornelia Zeißig verantwortlich.

Zu dir rufe ich, HERR; denn Feuer hat
das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben
alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere auf
dem Feld schreien lechzend **zu dir;** denn die
Bäche sind vertrocknet. »

JOEL 1,19-20

Monatsspruch **MAI 2025**

Pfingstsonntag
08. Juni 2025, 17-24 Uhr
Ludwigshafen

Nacht der offenen Kirchen 2025



Geöffnete Kirchen und Gemeinden in unserer Stadt, bei anbrechender Dämmerung oder in der Dunkelheit. Ein vielfältiges Programm mit kulturellen und spirituellen Elementen. Begegnungen, Gespräche, Austausch, Verweilen...

Das Programm der Friedenskirche:

20 Uhr Yoga im Klangraum

*In die Stille gehen...bei sich ankommen mit
Yoga und meditativer Musik...*

60 Minuten Yoga mit Anleitung durch Yogalehrerin

Claudia Becker, Speyer

Musikalische Begleitung am Flügel: Armin Schöbler

Bitte eine Matte mitbringen. Kostenbeitrag: 10 €.

Anmeldung unter: gemeindebuero.lu.friedenskirche@evkirchepfalz.de



22 Uhr Sine tempore

Klaviermusik von Hans Otto, Buch der Klänge und

J.S. Bach, Wohltemperiertes Klavier

Interpret und Ausführender: Michael Teichert

Eine gemeinsame Aktion der christlichen Kirchen in Ludwigshafen

The Best of Harlem Gospel am 09. Februar in der Friedenskirche



Foto: Rita Bolz

It was great!!

Bereits zum vierten Mal begeisterte das Best of Harlem Gospel Ensemble sein Publikum in der ausverkauften Friedenskirche mit einem Konzert. Der Leiter des Best of Harlem Gospel Chors, Reverend Gregory M. Kelly, begrüßte locker und bestens gelaunt die Zuhörer. Er erzählte von den Anfängen des Gospelgesangs: Entstanden war diese Art von Musik vor ca. 300 Jahren, als die ersten Menschen aus Westafrika von Sklavenhändlern nach Amerika verschifft

und dort verkauft wurden. Die ältesten Lieder sind „Amazing Grace“ und „Glory Halleluja“, entstanden auf der langen, schrecklichen Fahrt. Mit der Musik konnten die Sklaven ihre Gefühle ausdrücken und fanden Kraft und Hoffnung auf die Liebe Gottes; deshalb berührt uns die Gospelmusik auch so tief.

Reverend Kelly moderierte die ganze Aufführung und lud sein Publikum zu einem interaktiven Konzert ein: „Steht auf, singt und klatscht und macht mit!“ Bei der bekannten Melody von „Glory Halleluja“ und einem Medley

„This is our Prayer“ betraten die Musiker die Bühne und gruppierten sich um Reverend Kelly. Die vier Frauen: Dorrey Lin Lyles, Tiffany Mosley, Dominique Smith und Briana Young und die vier Männer: Bishop Charles Lyles (der Vater von Dorrey Lin Lyles), Timothy Riley, Steven McCaster und Segdrick Marsh. Alle 9 Bandmitglieder sind bestens ausgebildete und bekannte Musiker. Sie begannen ihre Karriere schon als Kinder in ihren Kirchengemeinden und treten heute an bekannten Orten auf, auch in unserer Friedenskirche, und begeistern weltweit ihr Publikum. Gleich beim zweiten Song „I will follow Him“, bekannt aus „Sister Act“, waren die Zuhörer von der Dynamik der Musik so mitgerissen, dass fast alle aufstanden und voll dabei waren. Reverend Kelly forderte zu einem „Wettbewerb“ auf, welche Seite des Publikums lauter mitsingt, linke oder rechte Seite, und schon herrschte eine lockere, fröhliche Stimmung, die das ganze Konzert über anhielt. In schnellem Wechsel folgten ruhige und dann wieder ganz dynamische, individuell interpretierte Lieder, vorgetragen mit einer Stimmkraft, die die ganze Kirche ausfüllte. „Motherless Child“ gesungen von Briana Young, das „Ave Maria“

von Tiffany Mosley und „Down by the Riverside“ von Dorrey Lin Lyles, um einige zu nennen. Unterstützt wurden sie dabei von zwei Keyboards und einem Schlagzeug, gespielt mit viel Temperament von Segdrick Marsh. Zunächst sangen die Frauen. instrumental begleitet von den Männern; danach wechselten sie die Plätze und die Frauen begleiteten den Vortrag der Männer. Es war beeindruckend, wie jeder einzelne Künstler sowohl begnadet singen als auch ein Instrument spielen konnte.

Nach der Pause folgten A cappellagesänge mit bekannten Liedern wie „Love Somebody“ gesungen von Segdrick Marsh, oder „Kumbaya my Lord“ von Timothy Riley. Die Orgel unserer Friedenskirche begleitete musikalisch das Lied „Go down Moses“. Bei „Amen“ hat das ganze Publikum stehend mitgesungen. Nach dem Segen folgte als Zugabe noch „Oh happy Day“.

Ergänzt durch die perfekte Ton- und Beleuchtungstechnik wurde das Konzert ein großartiges Erlebnis! Wir hoffen, den Best of Harlem Gospel Chor mit Reverend M. Kelly im nächsten Jahr wieder in der Friedenskirche erleben zu können.

R.B.

Gottesdienst einmal anders



Gottesdienst mit Clown

Am Sonntag, den 16. Februar, nahm ich wie gewohnt am wöchentlichen Gottesdienst teil, der für diesen Tag als Familiengottesdienst ausgeschrieben war. Normalerweise beginnt ein Gottesdienst mit Kindern mit Musik und der Begrüßung aller Anwesenden. Die Kinder gehen dann mit Begleitung eines Elternteils, die etwas Größeren auch alleine, in einen extra vorbereiteten Raum, um einen kindgerechten Gottesdienst zu erleben, und kehren kurz vor Ende des Gottesdienstes zurück in den Kirchenraum.

Schon beim Betreten des Kirchenraumes bemerkte ich, dass heute etwas anders war. Statt der üblichen Bestuhlung waren vor dem Altarraum zwei Halbkreise in mehreren Reihen aufgebaut. Der Gottesdienst begann mit Musik und Begrüßung und dem Motto: „Gott, du stellst meine Füße auf weiten Raum“ (Ps 31, 9). Da betrat plötzlich ein Clown den Kirchenraum und unterbrach Pfarrerin Zeißig. „Ich soll meine Füße auf weiten Raum

stellen?“ Mit Verrenkungen jeglicher Art versuchte er, das wortwörtlich umzusetzen - bis fast zum Spagat. Die Kinder konnten gar nicht mehr wegschauen über solch ein törichtes Unterfangen. Nachdem alle Versuche, den Clown ruhig zu stellen, misslungen waren, forderte unsere Pfarrerin den Clown auf, seinen Bewegungsdrang auszuleben und mit den Kindern auf Entdeckungsreise durch das Kirchengebäude zu gehen. Quietschend vor Freude folgten sie dem Clown und waren erst mal weg!

Es folgte eine nachdenkliche Ansprache über die Unsicherheiten der heutigen Zeit, weltpolitische Umwälzungen, furchtbare Terrorattacken, finanzielle Nöte und Klimawandel, die alle zusammen, vielleicht auch gepaart mit den alltäglichen Streitereien bei der Arbeit oder dem privaten Umfeld, Angst erzeugen. Dies alles sorgt dafür, dass wir uns am liebsten verkriechen wollen. „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“! In solch ungewissen Zeiten stärkt uns der Glaube an Gott den Rücken und fordert uns zur Teilhabe und zum Mitmachen auf, wenn es darum geht, unsere Gesellschaft positiv zu gestalten.

Schließlich kehrte der Clown mit den Kindern zurück, wedelte mit einem Blatt Papier und rief „Füße, wir haben große Füße dabei – Füße, die gar nicht stillhalten wollen“. Alle Kinder hatten Füße auf ein Blatt Papier gemalt.

Erschöpft und völlig außer Atem setzte sich auch der Clown und verfolgte den Rest des Gottesdienstes still mit.

Nach dem Gottesdienst unterhielt man sich noch beim Kirchen-Cafe bei Kaffee und Kuchen, den Familie Sahm dankenswerterweise bereitgestellt hat. Gesprächsstoff gab es allemal.

T.B.

Fotos: Adam Lockhart



Frau Zeißig im Gespräch mit dem Clown

Aktions-Kino

Beim ersten Aktions-Kino am Samstag, den 22.02., wurde ein Teil der Friedenskirche zum Kino. Mit großem Engagement und einem guten Film für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 11 Jahren konnten wir dieses Projekt erfolgreich zum ersten Mal umsetzen und es wurde auch von Vielen angenommen. Bei Popcorn und Saft, einer tollen Bastelaktion, spannenden Spielen und einem Quiz im Anschluss des Filmes konnte das Aktionskino

Team in Interaktion mit den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen treten und so neue Wege gehen, um junge Menschen auf eine andere Art und Weise Kirche näher zu bringen. Und natürlich folgt auf das erste Aktions-Kino auch gleich das Nächste.

Am Samstag, den 22.03., von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr heißt es nochmal „Kino in der Friedenskirche“. Alle Kinder sind herzlich eingeladen!"

Text und Fotos: Ilze Blankenburg



Das Sitzungszimmer wird zum Kino und...

...der Konfirmandensaal wird zum Kreativraum



Ausstellungsprojekt „Hiob“ in der Friedenskirche im März/April 2025

Am Freitag 07. März und Sonntag 09. März wurde mit einer Vernissage und einem Eröffnungsgottesdienst das aktuelle Frühjahrsprojekt in der Friedenskirche eröffnet. Großformatige Bilder und Reliefs auf schwarzem Moltonhintergrund hängen im großen Rund des Kirchenraums vor den Fenstern. Der Kirchenraum, in dem die Stühle vor den Bildern entfernt wurden, hat dadurch eine Weite gewonnen, die die Ausstellungsobjekte, angestrahlt durch exakt justierte Scheinwerfer, noch einmal besonders in den Blick der Besucher bringt. Das Thema im Kirchenraum ist die biblische Geschichte von Hiob, von seinem Leiden, dem er versucht die Stirn zu bieten und dabei Gott um seine Gerechtigkeit und sein Erbarmen bittet. Der Künstler hat die Stationen dieses Leidensweges nicht illustriert, sondern seinen ganz eigenen Zugang gewählt: ausdrucksstark, offen für viele Assoziationen und Empfindungen.

Im Gemeindesaal hängt dazu der Hellmuth'sche Bilderzyklus „Kriegskinder“. Ausdrucksstarke Bilder verweisen auf das brutale

zertreten der Menschenrechte, die Kinder beanspruchen dürfen. Aber auch diese Bilder tragen den Funken Hoffnung in sich, den auch Hiob sich bewahrte.



Prof. Hans Gercke bei seiner Einführung

In der **Vernissage** am 07.03. referierte nach einer Vorstellung des Gesamtprojekts durch Pfarrerin Cornelia Zeißig, die dieses Projekt konzipiert und das Begleitprogramm organisiert hat, Prof. Hans Gercke über das Gesamt-Werk des Künstlers und speziell über den Hiob-Zyklus

der Ausstellung und brachte damit den anwesenden Besucherinnen und Besucher das Werk Hellmuths näher. Der anwesende Künstler äußerte sich dann ergänzend zu den Ausführungen Gerckes, mit der zwar humorvollen, aber doch ernst gemeinten Äußerung: „Der Betrachter soll sich nicht fragen: „Was will mir der Künstler mit den Bildern sagen, sondern er soll sich seine eigenen Gedanken machen“. Die Veranstaltung wurde umrahmt von Trompetenstücken von Burkhard Mohr und Johannes Martin Michel, solistisch vorgetragen von Sönke Vogelsberg an der Trompete und begleitet von Bezirkskantor Tobias Martin an der Orgel.



Hiobsbotschaften

Im **Eröffnungsgottesdienst** am 09.03. befasste sich Pfarrerin Cornelia Zeißig in ihrer Ansprache vor allem mit dem Bild, das mit „Hiobsbotschaften“ betitelt ist und das auch auf den Plakaten und Veranstaltungsblättern der Veranstaltungsreihe zu sehen ist (siehe auch hier). Zwei längliche Gestalten in Grau und Schwarz sind erkennbar, die an menschliche Körper erinnern und erstarrt vor Schreck sind, ob der schlimmen Nachrichten, die Hiob erhält.

In bewundernswertem Gottesvertrauen versucht Hiob, sich dennoch nicht von Gott loszusagen und sich seinem Leid zu stellen. Diese Geschichte ist wohl eine der bekanntesten alttestamentarischen Erzählungen überhaupt.

Die Bildbetrachtung und Ansprache von Pfarrerin Zeißig wurden ergänzt durch eine Tanzeinlage von der Tänzerin Veronika Kornová-Cardizzaro nach einer Choreografie von Cedric Bauer. Der Tanz ist betitelt mit „Truly Lost“ (übersetzt: wirklich verloren).

Ausgehend von der Bilderreihe im Kirchenrund endete der ausdrucksvolle Tanz im Altarraum, ein Tanz, der mit bestimmten Schritten und Bewegungen den



Veronika Kornová-Cardizzaro tanzt

Titel zum Ausdruck bringen sollte.

Die Besucher hatten nach dem Gottesdienst dann noch die Möglichkeit, die Bilder in Kirche und Gemeindesaal intensiver zu betrachten.

Es war ein gelungener Start des diesjährigen Passions-Projekts und machte neugierig auf die weiteren Veranstaltungen.

H.M.



Im
April

Wenn dein Mut verzagt ist,
deine Hoffnung erloschen,
und dein Herz verfinstert,

dann soll
ein Wort sein, das dich aufrichtet,
eine Geste, die dich berührt,
ein Licht, das dich erreicht.

Neuans darf werden:
Das wünsche ich dir,
das wünsch

Nach den Weihnachtsferien erzählten uns die Kinder, wie sie Silvester verbracht haben. Einige hatten im Schnee das neue Jahr angefangen, andere feierten zuhause, aber alle erzählten von ihrer Feier im gemütlichen Familienkreis mit einem gemeinsamen Essen und warten auf das Feuerwerk, das der ein oder andere nur noch im Traumland erlebte.



Die chinesischen Tierkreiszeichen

Mit Spannung verfolgten sie, wie wir die Kita für das chinesische Neujahr dekorierten, und bastelten mit uns eine fast 10 m lange, bunte glitzernde Schlange, die nun an der Decke im Flur hängt. Der ein oder andere Interessent hat schon Besitzansprüche angemeldet.

Herr Xia hatte sich auch dieses Jahr bereit erklärt, uns ein paar Einblicke in die Traditionen sei-

nes Heimatlandes zu geben und die Kinder verfolgten gespannt die „Reise“ nach China. Nachdem die Kinder erfuhren, dass nun das Jahr der Schlange begann, wollten sie wissen, in welchem Jahr sie geboren waren. Er erzählte den Kindern, wie sie sich in China auf das Fest vorbereiteten, zeigte ihnen die besondere Kleidung für die Kinder. Diese durften die Kinder auch

anprobieren. Er berichtete von besonderen Köstlichkeiten, die die Menschen auf dem Markt kaufen konnten und bereitete mit den Kindern gemeinsam karamellierte Früchte vor. Am besten schmeckten den Kindern die Erd-

beeren, aber auch die Tomaten fanden ihre Abnehmer.

Das „Schlangenprojekt“ fand mit einem Aktionstag, bei dem die Spionenbande verschiedene Angebote rund um das Thema im Turnraum vorfand, sein Ende. Nun planen die Schukis 2025 ihre Abschiedsfeier, denn diese kann man ja nicht früh genug planen.

Ziemlich nahtlos lösten die Vorbereitungen für Fasching das

chinesische Neujahrsfest ab und die Gruppen bastelten verschiedenen Dekorationen. Die Kinder erfuhren, welcher Hintergrund hinter der Faschingsfeier steht und überlegten, auf was sie bis Ostern verzichten könnten. Doch zunächst stand die Faschingsfeier in der Kita im Vordergrund und die Kinder zählten die Tage, bis sie kostümiert in die Kita kommen können. Sie überlegten sich, mit welchen Kostümen sie sich verkleiden, und eben diese fanden sich in dem Lied „Maskenball“ wieder.

Am Rosenmontag schallte laute Musik aus der Kita. Prinzen, Piraten, Turtles und noch mehr kostümierte Kinder verwandelten die Kita in eine Faschingshochburg. Der närrische Tag begann mit einer Polonäse durch die gesamte Kita. Mit Spielen wie Topfschlagen, Reise nach Jerusalem, verschiedenen Kreisspielen und einer Partyzone in der Turnhalle vertrieben

wir uns bis zum Mittagessen die Zeit. Die Kinder hatten viel Spaß und wünschten sich, dass der Tag niemals enden soll. Am Veilchendienstag feierten ein paar unermüdliche Kinder in der Turnhalle weiter.

Langsam kehrte wieder Ruhe in die Kita ein, und zum Abschluss der närrischen Tage erzählten die Erzieherinnen den Kindern von dem Abschlussritual am Aschermittwoch. Die närrischen Tage fielen dieses Jahr mit dem Beginn des Ramadans zusammen, so erfahren die Kinder nun die Rituale unserer muslimischen Mitbürger und ziehen Vergleiche zu unserer Fastenzeit. Während wir Christen 40 Tage auf etwas verzichten, wird während des Ramadans von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang auf Essen und Trinken verzichtet. Dies war für unsere Kinder die schwierigere Fastenzeit.

Text und Fotos: Angelika Baer



Die Kinder unterscheiden nach Gift- und Würgeschlangen

DEUTSCHE
STAATSPHILHARMONIE
Rheinland-Pfalz



Brahms-Requiem

sowie Werke von Schönberg, Händel und Schneider

EIN FUNKEN HOFFNUNG

Grafik: www.kunst-3.com.de

Konzert-Tickets unter
www.staatsphilharmonie.de

Ein Konzert für den Frieden
80 Jahre Ende Zweiter Weltkrieg

Markus Melchiori, Dirigent
Elisabeth Breuer, Sopran
Konstantin Wolff, Bariton
Domchor Speyer

DO 8 MAI 25

19.30 Uhr / 9 Musensaal im **Rosengarten, Mannheim**

3. METROPOL-KONZERT

Abendgottesdienst mit Tischabendmahl an Gründonnerstag, 17.4.25, 19.00 Uhr – zusammen feiern, zusammen essen, jüdische Bräuche entdecken

In der Friedenskirche gibt es einen Gottesdienst, der aus dem Angebot aller anderen durch seine besondere Tradition und Gestaltung herausragt: der Abendgottesdienst an Gründonnerstag mit den Elementen der jüdischen Passafeier und einem gemeinsamen Abendessen. Was erwartet die Besucherinnen und Besucher dort? Als erstes einen festlich gedeckten Tisch, um den sich alle herumsetzen. An der Stirnseite erinnert ein großer siebenarmiger Leuchter daran, dass Jesus als Jude kurz vor seinem Tod mit seinen Jüngerinnen und Jüngern das Passamahl gefeiert hat. An diesen letzten gemeinsamen Abend erinnern die Einleitungsworte vor jeder Abendmahlsfeier: „In dieser Nacht, als Jesus verraten ward, nahm er das Brot...“ Indem wir als Christen einige zentrale Gedanken und Traditionen in diesen Gottesdienst aufnehmen, kommen wir Jesus nahe, gehen mit ihm ein Stück seines schweren Weges und verstehen besser, wie wichtig ihm das gemeinsame Essen und Trinken gewesen ist. Während des gottesdienstlichen Teils kosten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tischgemeinschaft von den Speisen, die auch Juden in ihrer Passafeier zu Hause miteinander essen: das Mazzebrot, das Salzwasser, die (bitteren) Kräuter, das süße Fruchtmus (Charosset). Im Mittelpunkt jeder Passafeier steht die Erzählung vom Auszug aus Ägypten. Christen und Juden deuten diese Geschichte für die Gegenwart neu: Gott befreit die Seinen aus dem Gefängnis von Knechtschaft und Angst und schenkt Hoffnung und neuen Aufbruch zum Leben. Die Gebete, Lesungen und Lieder des Passamahls sind eingebettet in eine sättigende Mahlzeit. In der Friedenskirche hat ein Team aus Helferinnen und Helfern ein leckeres kaltes Abendessen gerichtet, dass nach der Liturgie für alle Gäste aufgetischt wird. Bei keinem anderen Gottesdienst sind wir so tief mit den jüdischen Wurzeln unseres Glaubens verbunden. Gleichzeitig vergewissern wir uns, dass wir gemeinsam als Gemeinde zusammenstehen und von Gott begleitet und gestärkt werden.

C.Z.

OFF//FOTO ist die zentrale Plattform für künstlerische und dokumentarische Fotografie in der Metropolregion Rhein-Neckar. Der Verein hat sich in den letzten Jahren durch kontinuierliche Arbeit als Multiplikator der Fotoszene etabliert. Vom 24. April - 25. Mai 2025 findet das Festival für künstlerische und dokumentarische Fotografie in Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg und der Metropolregion Rhein-Neckar statt. Wir freuen uns im Rahmen des Festivals eine Ausstellung des Fotokünstlers **Ralf Becker** in der Friedenkirche präsentieren zu dürfen und laden herzlich zum Besuch der Ausstellung ein.

Veranstaltungen & Besuchsmöglichkeiten

- 24. April (Freitag): WARM-UP-Veranstaltung – 19.00 Uhr
- 27. April (Sonntag): Ausstellung geöffnet 11.00 – 13.00 Uhr
- 30. April (Mittwoch): Ausstellung geöffnet 17.00 – 19.00 Uhr
- 04. Mai (Sonntag, nach dem Gottesdienst): Ausstellung geöffnet 11.00 – 13.00 Uhr
- 09. Mai (Freitag): Vernissage ab 19.00 Uhr mit Künstlergespräch und Musik (Olaf Schönborn, Saxophon)
- 10. Mai (Samstag): Ausstellung geöffnet 11.00 – 13.00 Uhr
- 14. Mai (Mittwoch): Ausstellung geöffnet 17.00 – 19.00 Uhr
- 18. Mai (Sonntag): Gottesdienst 10.00 Uhr mit Bild-Impulsen zu "VON WEGEN" (Pfarrerin Cornelia Zeißig)
- 18. Mai (Sonntag): Ausstellung geöffnet 11.00 – 13.00 Uhr
- 21. Mai (Mittwoch): Ausstellung geöffnet 17.00 – 19.00 Uhr
- 25. Mai (Sonntag): Ausstellung geöffnet 11.00 – 13.00 Uhr

„VON WEGEN“ Meine Sicht der Dinge

Meine Werke entstehen aus dem Moment heraus. Der Titel meiner Ausstellung „VON WEGEN“ spielt bewusst mit dieser Idee: Zum einen geht es um Wege, Pfade und Alltagsmomente, die wir oft übersehen. Zum anderen fordert er zum Nachdenken heraus – vielleicht ist doch nicht alles so, wie es auf den ersten Blick scheint. Ich lasse mich von scheinbar unscheinbaren Szenen leiten und schenke ihnen meine volle Aufmerksamkeit. Oft offenbaren sich dabei Details, die mich kreativ treiben lassen. Mit meinen Bildern

halte ich Momente fest, in denen die Zeit stillzustehen scheint, und verbinde sie mit positiven Gefühlen und Erinnerungen.

Mein Ziel ist es, dass auch bei den Betrachterinnen und Betrachtern meiner Werke eine Begeisterung entfacht wird – ein Funken, der Freude und Fantasie freisetzt. An ein Bild sollte man sich nicht gewöhnen müssen, um es gut zu finden. Es muss sofort auf der Stelle verzaubern. Wenn nicht, berührt es auch nicht.

Die Werke meiner Ausstellung „VON WEGEN“ sollen zum Innehalten und Entspannen einladen, die Vorstellungskraft anregen und der Seele kleine Momente des Glücks schenken.

Zur Person: Ralf Becker

Ralf Becker wurde 1965 in Krefeld geboren und hat dort 1983 eine Schlosserausbildung absolviert. Nach Lehre, Zivildienst und Fachabitur studierte er zunächst Maschinenbau, wechselte dann aber zur Innenarchitektur, was seinem kreativem Anspruch mehr entsprach. Bei einem längeren Praktikum beim WDR begeisterte er sich so sehr für die Ausstattung von Kameramotiven, dass er dies zu seiner neuen beruflichen Ausrichtung machte. Nach einer Ausbildung zum Requisiteur am Düsseldorfer Schauspielhaus arbeitet er seit 1992 beim SWR in der Film- und TV-Ausstattung.



Foto: Ralf Becker

für Neugierige RELIGION

WARUM BETEN WIR? UND HILFT ES?

Nach den Geburten unserer Kinder habe ich jedes Mal kurz die Augen geschlossen und „Danke“ gesagt. So erinnere ich es zumindest. Vielleicht habe ich auch nichts gesagt, aber diesen Moment des inneren Sammelns und der Dankbarkeit, den gab es ganz sicher.

Wenn ich darüber nachdenke, um was es mir dabei ging, dann wohl am ehesten um mich selbst. Dieses überwältigende Erlebnis und die überbordenden Gefühle mussten irgendwie ausgedrückt werden. Die Seele beruhigt. Dieser Dank ist eine ganz typische Form des Gebets. Die religionswissenschaftliche Forschung hat herausgefunden: Im Gebet deutet die betende Person große Ereignisse, schöne oder schlimme Erfahrungen oder einfach das große Geheimnis, das das eigene Leben trotz aller naturwissenschaftlichen Erkenntnisse bleibt.

Ein Gebet sollte nicht dazu führen, dass die Gemeinde sich anschließend zurücklehnt.

Auch Psychologen haben das Beten untersucht. Der Psychologe und Theologe Michael Utsch von der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen sagt, im Gebet werde die Aufmerksamkeit auf etwas gerichtet, was größer ist als die eigene kleine Welt. Deshalb trage regelmäßiges meditatives Beten zur Seelenruhe bei und diene der Gesundheit.

Die kleine Welt des Kreißsaals bei so einer Geburt ist zwar wichtig für das Gelingen, aber auch unter den besten Voraussetzungen kann etwas schiefgehen. Dass am Ende ein neues Leben glücklich auf dieser Welt ist, hängt auch mit etwas Größerem, mit Schicksal, Glück oder göttlicher Fügung zusammen – je nachdem, wie man es nennen will. Der Sinn des Ge-

bets ist also zum einen, innere Ruhe zu finden, sich auf sich selbst zu konzentrieren und anzuerkennen, dass das Leben auch ein Stück weit unverfügbar ist. Darin ist es der Meditation oder dem staunenden, ehrfürchtigen, dankbaren Innehalten nicht religiöser Menschen ähnlich. Das zeigt sich auch in einem schönen alten Ausdruck, den man für das Beten verwenden kann: Andacht halten.

Aber es gibt noch andere Formen des Gebets. Gebete, die wirklich eher eine Anrede, eine Zwiesprache sind. Im Gottesdienst haben die Fürbitten ihren festen Platz. Das sind meist vorgetragene Bitten, auf die die Gemeinde mit einem Gebetsruf wie zum Beispiel „Herr, erhöhe uns“ antwortet. Damit wird noch mal die Hoffnung sehr deutlich gemacht, dass die Bitten Wirklichkeit werden. Dennoch: Die meisten Beter und Beterinnen werden nicht davon ausgehen, dass Gottes Hand vom Himmel fährt und den Lauf der Welt ändert. Ein Gebet ist also etwas anderes als eine magische Beschwörung.

Wenn wir um Frieden in der Ukraine beten, sagen wir damit: Es ist uns wichtig, dass dieser Frieden kommt. Und wir hoffen, dass diese Welt sich so verändert, dass dieser Frieden möglich ist. Ein Gebet sollte nicht dazu führen, dass die Gemeinde sich anschließend zurücklehnt und „den lieben Gott machen lässt“ – auch wenn sicher mancher darauf setzt.

KONSTANTIN SACHER

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

50 Jahre Ökumenische Sozialstation in Ludwigshafen

Die Ökumenische Sozialstation in Ludwigshafen feiert im Jahr 2025 ihr 50-jähriges Bestehen. Die Einrichtung, deren Träger die Krankenpflegevereine (darunter auch der Krankenpflegeverein der Friedenskirche) und die Kirchengemeinden sind, ermöglicht sehr vielen pflegebedürftigen Menschen, so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben zu können. Gleichzeitig werden pflegende Angehörige professionell unterstützt und entlastet, unter anderem durch eine Tagespflege für 50 Gäste. Zum Jubiläum finden, über das ganze Jahr verteilt, Vortragsveranstaltungen in mehreren Stadtteilen statt.

Die Vortragsreihe beginnt am

26.04.2025, 15.00 – 17.00 Uhr, in der Pauluskirche in Friesenheim mit dem Thema **„Pflegebedürftige Angehörige“**

- Welche Entlastung gibt es für pflegende Angehörige?
- Vorstellung der Tagespflege SENTA

Weitere Termine sind

24.05.2025, 15.00 – 17.00 Uhr, Christ König in Oggersheim zum Thema **„Demenz – Ein zunehmendes Krankheitsbild“**

28.06.2025, 15.00 – 17.00 Uhr, Prot. Gemeindehaus in Oppau zu den Themen **„Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“**

- Wie werden meine Wünsche respektiert?

Dieselben Themen werden in anderen Stadtteilen an folgenden Terminen wiederholt:

27.09.2025, 25.10.2025 und 23.11.2025

Die Sozialstation hat einen Flyer mit weiteren Informationen zu der Veranstaltungsreihe herausgegeben, der auch in der Friedenskirche ausgelegt wird.





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Dein Handabdruck in Gips

Ein gutes Geschenk für Mama oder Papa! Rühre in einem alten Eimer aus einer Packung Modell-Gipspulver und Wasser eine sämige Gipsmasse an. Dann gieße sie schnell in eine leere, flache Blechdose und warte ein paar Minuten. Dann drücke deine Hand hinein und lass den Gips trocknen. Bald kannst du sie rausnehmen.



Fliegen zwei Engel durch den Himmel. Fragt der eine: «Wie das Wetter wohl morgen wird?» Sagt der andere: «Ich glaube, es wird wolkig!» – «Dann können wir uns endlich mal wieder hinsetzen.»



Rätsel: Was haben Max und Marie gefunden?

Eine geheimnisvolle Zeit

Vor einigen Tagen wurde Jesus gekreuzigt. Obwohl sie Angst haben, treffen sich die Jünger heimlich. Sie sind mutlos. Jesus ist tot – und ihre Hoffnung zerstört. Zwei von ihnen erzählen aber, sie hätten in Emmaus

Jesus gesehen. «Ja, er hat sogar mit uns gegessen!» Auch zwei Frauen erzählen von Jesu



Auferstehung: «Ein Engel hat es uns gesagt! Und Jesu Grab war wirklich leer!» Sie reden alle durcheinander. Eines Tages erscheint tatsächlich Jesus in der Tür! Er setzt sich zu ihnen an den Tisch und isst mit ihnen. «Seid zuversichtlich», sagt er, «und immer, wenn ihr das Brot brecht, dann bin ich bei euch.» Jesus führt seine Freunde hinaus auf einen Hügel. Jesus segnet sie – dann verschwindet er vor ihren Augen. Die Jünger sehen nur noch eine Wolke. Aber sie wissen: Gott ist ganz nah. Und sie fassen wieder Mut.

Lies nach im Neuen Testament:
Lukas 24,50-53



Auflösung: Was haben Max und Marie gefunden? - Mäikäfer

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Kindernothilfe-Förderverein Pfalz braucht Unterstützung

Die **Kindernothilfe** (www.kindernothilfe.de) ist eines der größten christlichen Hilfswerke in Deutschland. Sie setzt sich seit 1959 für notleidende Kinder ein, aktuell in 33 Ländern Asiens, Afrikas, Lateinamerikas und Europas. Sie fördert mehr als 2,3 Millionen Kinder und ihre Familien mit nachhaltigen Entwicklungsprojekten und leistet humanitäre Hilfe. Dabei arbeitet sie stets mit einheimischen Partnerorganisationen zusammen. Das Ziel der Kindernothilfe ist, weltweit die Umsetzung der Rechte von Kindern und Jugendlichen voranzutreiben, um ihnen ein Leben in Würde zu ermöglichen, ohne Armut, Gewalt und Missbrauch.

Der **Kindernothilfe-Förderverein Pfalz** will die Kindernothilfe in unserer Region bekannter machen und durch Aktionen Gelder und Spenden für ein Projekt in Manila auf den Philippinen (Bildung für die ärmsten Familien) sammeln.



Philippinen: in einem Slum in Manila sitzt ein Mädchen auf dem Boden und macht Hausaufgaben

Der Förderverein Pfalz sucht Menschen, die sich vor Ort für die Kindernothilfe engagieren und/oder auch Aufgaben im Vorstand des Vereins übernehmen wollen.

Satzung des Vereins und Anmeldeantrag sowie weitere Informationen bei Hanna Jöhlinger, Tel. 06321 185099
Anfragen auch per E-Mail: pfalz@kindernothilfe.net

Aus der Klinik auf die Bühne



Sonntag, 06. April 2025 - 17.00 Uhr

Einlass 16.00 Uhr

Friedenskirche Ludwigshafen

Leuschnerstraße 56

Der Eintritt ist frei - wir bitten um Spenden



LebensBlicke
Stiftung Früherkennung Darmkrebs

BENEFIZKONZERT



Coaching: Ulrike Jägerfeld | Foto: ADRIAN BECKY

Alexandra Hofmann

Musik verbindet - Vorsorge rettet Leben

lebensblicke.de | alexandra-official.de

Mit dem Kauf ihrer Tickets unterstützen Sie die Arbeit der Stiftung LebensBlicke. Die Stiftung ist gemeinnützig und setzt sich für Früherkennung und Prävention von Darmkrebs ein. Wann gehen Sie zur Vorsorge?

26.4.2025 | 19 Uhr

Einlass 18:00

Tickets bei allen VVK, der Friedenskirche und bei eventim.de | eventim
Friedenskirche Ludwigshafen | Leuschnerstr. 56



Musik im Anflug

Konzert des Streicherensembles

Grieg, Edvard - Zwei Melodien op. 53,
orch. für Streichorchester, daraus: Norsk
Atterberg, Kurt - Präludium und Fuge, orch. 1933

Haydn, Joseph - Konzert für Violoncello
und Orchester C-Dur, Hob. VIIb:1

Sibelius, Jean - Impromptu für Streichorchester
(orch. nach op. 5 Nr. 5-6 für Klavier)

Grieg, Edvard - Aus Holbergs Zeit, op. 40.
Suite im Alten Stil Fra Holbergs tid

Leitung:
Prof. Wolfgang Emanuel Schmidt (Cello)

24. Mai 2025 - 19.30 Uhr
Friedenskirche Ludwigshafen

Karten zum Preis von 20,00 Euro bei
freier Platzwahl erhalten Sie an der Abendkasse

zum Geburtstag

im April

Christel Bappert	75 Jahre
Karin Flammiger	85 Jahre
Horst Kelm	92 Jahre
Ursula Fickenschner	75 Jahre
Hans Pfirrmann	70 Jahre
Christel Schwarz	70 Jahre

im Mai

Brigitte Kinkel	85 Jahre
Helene Prieth	70 Jahre
Gabriele Diesener	70 Jahre
Ursula Arnold	90 Jahre
Hannelore Burkhardt	85 Jahre
Erna Marklowski	98 Jahre
Hannelore Hoecker	75 Jahre
Manfred Hoffmann	91 Jahre
Gisela Kuffler	80 Jahre
Rosalinde Fiedler	70 Jahre

*Wir bitten dich*

Du kennst **unsere Herzen** und weißt, was wir brauchen,
 noch bevor wir es in Worte fassen.
 Wir kommen zu Dir mit unseren Bitten,
 voll Vertrauen auf **Deine Güte** und **Deine Weisheit**.

KINDERGOTTESDIENST

in der Friedenskirche
sonntags 10.00-11.00 Uhr

TERMINE:

Noch mehr Termine:

13.04.2025

18.05.2025

AKTIONS-KINO



für Kinder von 6-11 Jahren

22. März 2025

10.00-13.00 Uhr



Für Kinder von 2 bis 8 Jahren

Mit Pfarrerin Frauke Fischer &
Presbyter Adam Lockhart &
Ilze Blankenburg & Team

Rückfragen ?
F. Fischer: +49 163 6704341

Liebe Eltern,

wir freuen uns, wenn Ihre Kinder im
Kindergottesdienst in der Friedenskirche
dabei sein wollen.

Sie sind herzlich eingeladen, in der Zeit an
dem normalen Gottesdienst teilzunehmen.
Sollte sich Ihr Kind alleine nicht trauen
dabei zu sein, sind Sie aber auch im
Kindergottesdienst gerne gesehen!



Sonntag, 06. April - 10.00 Uhr**Judika**

Wo ist Gott zu finden? - Hiobs Suche
Gottesdienst mit Pfarrer Udo Jesberger

Mittwoch, 09. April - 19.00 Uhr**Andacht: Dreiklang: Musik.Bild.Sprache**

mit Pfarrerin Susanne Schramm
mit Christiane Runge, Querflöte und Bezirkskantor Tobias Martin

Sonntag, 13. April - 10.00 Uhr**Palmsonntag**

„Gottesbegegnung“ Gottesdienst mit Pfarrerin Cornelia Zeißig
mit Taufe und Kindergottesdienst

Donnerstag, 17. Februar - 10.00 Uhr**Gründonnerstag**

Gottesdienst mit der Kita

19.00 Uhr Tischabendmahl mit Abendessen

mit Pfarrerin Cornelia Zeißig

**Freitag, 18. April - 10.00 Uhr****Karfreitag**

Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrerin Cornelia Zeißig
Predigttext: Johannes 19, 16-30

**Sonntag, 20. April - 10.00 Uhr****Ostersonntag**

Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrerin Cornelia Zeißig
Predigttext: Johannes 20. 11-18

**Montag, 21. April - 10.00 Uhr****Ostermontag**

Gottesdienst mit Prädikant Siegfried Gleich
Predigttext: Jesaja 25, 6-9

Sonntag, 27. April - 10.00 Uhr**Quasimodogeniti**

Gottesdienst im Gemeindesaal mit Lektor Dietrich Terbrüggen
Predigttext: 1. Petrus 1,3-9

Sonntag, 04. Mai - 10.00 Uhr **Miserikordias Domini**

Gottesdienst mit Prädikant Dietmar Geiger
Predigttext: Johannes 10, 11-16

Sonntag, 11. Mai - 10 Uhr **Jubilate**

Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl
und Taufen mit Pfarrerin Cornelia Zeißig



Sonntag, 18. Mai - 10.00 Uhr **Kantate**

Gottesdienst im Gemeindesaal zur Fotoausstellung
„Von Wegen“ mit Pfarrerin Cornelia Zeißig und Ralf Becker
mit Kindergottesdienst

Sonntag, 25. Mai - 10.00 Uhr **Rogate**

Musikalischer Gottesdienst mit Pfarrerin Cornelia Zeißig
Predigttext: Johannes 16, 23b-28

Donnerstag, 29. Mai - 11.00 Uhr **Christi Himmelfahrt**

Gottesdienst für die Koop-Region
Kollekte für die Weltmission



Pfarrerin

Cornelia Zeißig

Leuschnerstr. 56 | Tel.: 695435 | Fax: 633488

E-Mail: cornelia.zeissig@evkirchepfalz.de

Gemeindebüro

Frau Simone Roth

Leuschnerstr. 56 | Tel.: 695435

geöffnet: Dienstag von 09.00 - 12.00 Uhr

Freitag von 09.00 - 12.00 Uhr

E-Mail: gemeindebuero.lu.friedenskirche@evkirchepfalz.de

Die Friedenskirche im Internet:

www.friedenskirche-lu.de | www.kulturkirche-ludwigshafen.de

Bankverbindung für Spenden:

IBAN DE55 3506 0190 6831 2370 13

Vorsitzender des Presbyteriums

Dr. Helmuth Morgenthaler | Borsigstr.11 | Tel.: 693499

E-Mail: helmuth.morgenthaler@t-online.de

**Veranstaltungsmanagement der
Kulturkirche Friedenskirche**

Manfred Storck | Virchowstr. 14 | Tel.: 523754

E-Mail: manfred.storck@t-online.de

Kindertagesstätte der Friedenskirche

Leuschnerstr. 56 | Tel.: 68506200 | Fax: 68506201

Leitung: Frau Barbara Makowski

Vertretung: Frau Nina Wiedemann-Siebenborn

E-Mail: kita.friedenskirche@evkitalu.de

Ev. Krankenpflegeverein der Friedenskirche

Vorsitzender: Dr. Alfred Sahm | Tel.: 523571

Mitgliederverwaltung und Finanzwesen:

Manfred Storck | Tel.: 523754

Bankverbindung des Krankenpflegevereins:

IBAN DE58 5455 0010 0000 9012 56

Förderkreis Friedenskirche e.V.

Vorsitzender: Dr. Helmuth Morgenthaler | Tel.: 693499

Geschäftsführer: Manfred Storck | Tel.: 523754

Bankverbindung Förderkreis:

IBAN DE20 5455 0010 0000 0019 74

Bankverbindung Initiative Friedenskirche hat Zukunft

IBAN DE56 5455 0010 0191 1627 18

Bankverbindung Internet-Kartenshop

IBAN DE70 5455 0010 0191 4831 48

Stiftung der Friedenskirche

Vorsitzende: Pfarrerin Cornelia Zeißig

Finanzverwaltung: Manfred Storck | Tel.: 523754

Bankverbindung der Stiftung:

IBAN DE52 5455 0010 0191 6697 12

Ökumenische Sozialstation

Rohrlachstr. 72 | Tel.: 635190

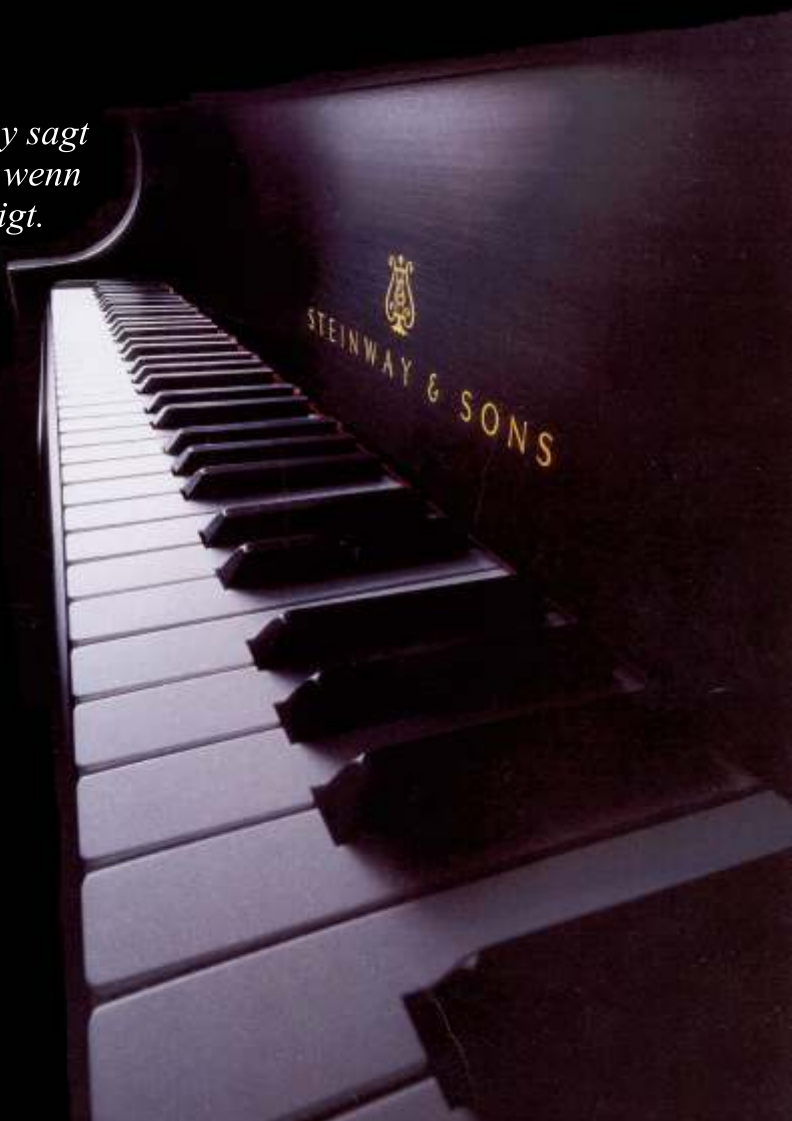
Beratungs- und Koordinierungsstelle:

Frau Kunisch | Tel.: 59297241

Karten für Veranstaltungen in der Friedenskirche erhalten Sie

in unserem Gemeindebüro,
beim Kiosk Heidelberger gegenüber der Friedenskirche,
Tabak Völker am Goerdelerplatz 16
Schreibwaren Rezvani in der Hohenzollernstraße 71
Buntstift -Presse-Tabak- in der Niederfeldstr. 14
Schreibwaren Maudach in der Silgestr. 3
und unter www.Kulturkirche-Ludwigshafen.de

*Ein Steinway sagt
alles. Auch wenn
er schweigt.*



PIANO-HOFFMANN
STEINWAY & SONS RHEIN-NECKAR

Dieselstraße 25 • 67141 Neuhofen

Telefon: 06236 51262

www.steinway-rhein-neckar.de